

## **Rückblick Wandern am Limit**

Es war ein ruhiger Sonntagabend und eine E-Mail nach der anderen flatterte in das Postfach ein: „War super schön und hat Spaß gemacht!“, „Die Wanderung war klasse, fühlte mich am andern Morgen, als wäre ich vom Urlaub gekommen“, „Ich war fertig, konnte nicht gut schlafen, habe Muskelkater“. Verschiedene Stimmen, die einen langen aber erfüllenden Wandertag zusammenfassten.

Am Samstag, den 1. Juli startete die Gruppe um den Wanderführer Dieter Bounin um 4.00 Uhr morgens in Owen. Vor ihnen lag die geplante 53 km lange „Weitwandertour am Limit“ mit insgesamt 1.400 Höhenmetern. Einige Teilnehmende sind von Lenningen nach Owen gelaufen, ein weiterer aus Degerloch mit dem Fahrrad angekommen.

Schritt für Schritt gewöhnten sich die Augen an die Dunkelheit. Die Biotop-Teiche im Säubad waren nicht zu erkennen. Bei Büchsenlicht auf dem Weg zum Engel- und Spitzberg und bei Balzholz flohen die Feldhasen und Rehe in die Büsche. Nach einem frühen Frühstück in Neuffen ging es gestärkt hinauf zum Jusi.

Die Sonne strahlte golden über das stille weite Voralbland, andächtig stand die 18-köpfige Wandergruppe auf dem Gipfel des Jusi. Über Kappishäusern begeisterte der nächste tolle Ausblick zur Reutlinger Achalm und zum markanten Hohenurach. Ein schmaler Wiesen- und Wanderpfad führte die Gruppe unterhalb des Waldrandes weiter zur Siedlung Buchhalde bei Dettingen Erms. Der steile Aufstieg zum Aussichtsfels Buckleten Kapf war für einige eine Herausforderung. An den Höllenlöchern vorbei, durch Urach hindurch, ging es gleich wieder hoch zur Michelskappl und zum Kunstmühlefels. Um auch die 1.400 Höhenmeter zu knacken, führte der nächste der Aufstieg durch das wilde, derzeit trockene Wolfstal hinauf nach Wittlingen - ein beeindruckendes Highlight! Ab Wittlingen ging es auf langer Betonpiste direkt über Grabenstetten nach Hochwang. Noch fehlten ein paar Kilometer, um die 50 km-Marke zu bestreiten. Alle Kräfte wurden gesammelt, um bei leichtem Regenfall über den Weiler Steig nach Owen zu gelangen. Um 20.45 Uhr erfreuten sich alle, gesund angekommen zu sein.

Die Heimkehrenden wurden abschließend von einem schönen Regenbogen begleitet.